

## **Gesetzentwurf der Bundesregierung wurde durch den Bundesrat abgelehnt**

Die Schüler der Klassen 9a und 9b erlebten am Montag wie im Bundesrat und Bundestag Politik gemacht wird. In einem Rollenspiel im Bundesrat hatte der Führerschein mit 16 Jahren keine Chance. Zu groß waren die Meinungsverschiedenheiten zum vorgelegten Entwurf der Bundesregierung. Insbesondere zur Dauer des begleiteten Fahrens und zu den Voraussetzungen der Fahrer wurde kein Konsens zwischen den Vertretern der Bundesländer erzielt. Auch wenn man sich prinzipiell einig war, dass es den Führerschein mit 16 Jahren künftig geben soll, waren offensichtlich viele Aspekte dieses Problems im Gesetzentwurf nicht ausreichend dargestellt.

Dieser Sozialkundeunterricht in Berlin hat eine mehrjährige Tradition an unserer Schule, wurde langfristig geplant und vorbereitet. Wie bereits den letzten Jahren, verbinden die Vorabgangsklassen den Exkursionstag mit einer Klassenfahrt in unsere Hauptstadt. Die Schüler sind mit ihren Klassenlehrerinnen bereits am Sonntag nach Berlin gereist und bleiben bis Donnerstag. In den kommenden Tagen werden verschiedene Museen und auch das Berliner Olympiastadion besichtigt.

„Unterrichtsbeginn“ am 18. April 2016 war um 09:00 Uhr im Bundesratsgebäude. Dies bedeutete für die Heyschüler eine kurze erste Nacht in Berlin. Wecken war um 06:00 Uhr, danach Frühstück im Hotel und anschließend mit U- und S-Bahn zum Bundesrat.

Nach einem Rundgang und Erläuterungen zur Historie des Gebäudes, lernten die Schüler den Plenarsaal von der Besuchertribüne aus kennen. Danach wurden die Jugendlichen wie bereits beschrieben selbst aktiv. In einem Tagungsraum schlüpfen die Schüler in die Rollen der Bundesratspolitiker. So leitete Denise Hirschfeld als Bundesratspräsidentin die Sitzung des Bundesrates. Andy Willnow und Enzo Mohring waren die Repräsentanten der Bundesregierung. Die restlichen 31 Schüler erarbeiteten für die 16 Bundesländer, welche sie während des Rollenspiels vertraten, eine Stellungnahme. Danach wurde das Plenum am Rednerpult informiert. So kamen aus sieben Bundesländern keine Einwendungen, ein Bundesland lehnte den Gesetzentwurf ab und acht Bundesländer stellten Änderungsanträge. Danach wurde abgestimmt. Alle Änderungsanträge fanden keine Mehrheit und deshalb scheiterte letztendlich auch der eingebrachte Gesetzentwurf.

Nach einer kurzen Pause am Brandenburger Tor war unsere Schülergruppe ab 11:30 Uhr Gast im Bundestag. Auf der Besuchertribüne wurde den Jugendlichen in einem Vortrag das Verfassungsorgan sachkundig erklärt, der Aufbau des Plenarsaales erläutert und der Ablauf einer Sitzungswoche in Berlin dargestellt. Die Besichtigung der Kuppel des Reichstagsgebäudes bildete den Abschluss des etwas anderen Unterrichtstages. Um 15:00 Uhr war „Unterrichtsschluss“ in Berlin. Der Fachlehrer machte sich auf den Heimweg nach Icktershausen, die Schüler auf Entdeckungsreise in Berlin.